

3. 159. a (3)

Nr. 1405.

## Konkurs = Ausschreibung.

Bei der k. k. Statthaltereibehörde in Preßburg sind in Folge stattgehabter Beförderungen 29 Konzeptspraktikantenstellen, darunter 18 mit einem Adjutum von jährlichen 300 fl. erlediget.

Mit diesen Dienststellen ist der Rang der XII. Diäten-Klasse verbunden.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig gestempelten, eigenhändig in deutscher Sprache geschriebenen Gesuche, und zwar, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege hierorts einzubringen.

Diese Gesuche haben mittelst der beizuschließenden Belege genau nachzuweisen:

1. Den Namen, Religion, Geburtsort und Jahr, den Aufenthaltsort, die dormalige Beschäftigung oder Diensteseigenschaft des Bewerbers.

2. Dessen Stand.

3. Die vorschriftsmäßige Beendigung der durch die bestehenden Gesetze als verbindlich vorgeschriebenen rechts- und staatswissenschaftlichen Studien.

4. Die mit entsprechendem Erfolge geschehene Ablegung wenigstens Einer theoretischen Staatsprüfung oder eines Rigorosums zur Erlangung des Rechts-Doktorats; der zweiten speziellen Prüfungs-Abtheilung haben sich die Bewerber binnen Jahresfrist zu unterziehen.

Jene Bewerber, welche eine Dispens von einem vorgeschriebenen Erfordernisse erhielten, haben die bezüglichen Dekrete beizuschließen.

5. Die sonstige Befähigung, insbesondere Sprachkenntnisse.

6. Ob der Bewerber mit juridischen oder politischen Beamten des Verwaltungsgebietes, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert ist.

7. Ob und wo derselbe ein liegendes Besitzthum hat.

8. Das tadellose politische Verhalten während der Jahre 1848 und 1849, endlich

9. ist der vorgeschriebene gehörig legalisirte Sustentations-Revers beizulegen, ohne Unterschied, ob der Bewerber auf adjutirte oder nicht adjutirte Konzeptspraktikantenstellen reflektire. Jenen Bewerbern aus andern Kronländern, welche um derlei Konzeptspraktikantenstellen einschreiten, werden im Falle ihrer Aufnahme Aversual-Reiseentschädigungen von 1 fl. CM. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsorte zurückzulegende Meile, und allenfalls auch angemessene Vorschüsse hierauf zur Ermöglichung der Abreise zugestanden.

Bewerber, welche auf diese Reiseentschädigungen Anspruch zu machen, in der Lage sind und darum ausdrücklich anzusuchen, haben außer den obigen Erfordernissen noch insbesondere ein beglaubigtes Zeugniß über ihre wirkliche Bedürftigkeit beizubringen.

Endlich dürfen über hohe Ermächtigung in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, sowohl für die gedachten Bewerber aus andern Kronländern, als auch für eingeborne Konzeptspraktikanten, welche durch mehrfachen Wechsel ihrer Dienstorte aus ihren heimatlichen Verhältnissen herausgerissen werden, insofern sie den Anforderungen ihrer Bestimmung entsprechen, bis zu ihrer Beförderung auf wirkliche Beamtenstellen bei wirklichem Bedarfe periodische Remunerationen bis zum Betrage von 100 fl. CM. in Einem Jahre bei dem hohen Ministerium in Antrag gebracht werden.

Preßburg am 24. März 1858.

Vom Präsidium der k. k. Statthaltereibehörde.

3. 166. a (1)

Nr. 2153.

## Konkurs.

Im Bezirke der Post-Direktion in Prag ist eine Postoffizialsstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 500 fl. und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Betrage von 600 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese in die X. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Offizials-Prüfung und der im Postfache geleisteten Dienste längstens bis 15. April 1858 im vorgeschriebenen Wege bei der Post-Direktion in Prag einzubringen und auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Post-Direktion Triest 8. April 1858.

## Konkurs.

Im Bezirke der Post-Direktion Lemberg ist eine Postoffizialsstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 500 fl. gegen Leistung einer Kaution im Betrage von 600 fl. in provisorischer Eigenschaft zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, dann insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Offizials-Prüfung und der im Postfache geleisteten Dienste längstens bis 15. April 1858 im vorgeschriebenen Wege bei der Post-Direktion in Lemberg einzubringen und auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion Triest 8. April 1858.

3. 163. a (1)

Nr. 1139/299

## Kundmachung.

Das hohe Armee-Ober-Kommando hat die Sicherstellung des im Jahre 1859 bei den Monturs-Kommissionen sich ergebenden Bedarfes an feiner Leinen-Charpie, mittelst Offert-Verhandlung angeordnet.

Als Minimum für die zu offerirende Leinen-Charpie wird das Quantum von Zehn (10) Zentner festgesetzt und hierbei ausdrücklich bemerkt, daß zwar mehr aber nicht weniger als dieses Minimum zur Lieferung beantragt werden darf.

Die zu liefernde feine Charpie muß fein im Faden, frei von jeder Unreinlichkeit, zart, weich, schmiegsam, 4 bis 6 Zoll lang und aus einer weder zu neuen, noch zu alten und morschen, wo möglich wolkefreien, rein gewaschenen, ungestärkten, weißen feinen Leinwand erzeugt sein und überhaupt nach dem bei den Monturs-Kommissionen zur Einsicht in Bereitschaft liegenden Probe-Muster, dessen Qualität als das Minimum anzusehen ist, beige stellt werden.

Von jedem Konkurrenten muß mit dem Offerte ein Zertifikat, welches zu Folge der allerhöchsten Entschließung vom 23. Oktober 1855 ungestempelt zu sein hat, beigebracht werden, durch welches derselbe von einer Handels- oder Gewerbe-Kammer, oder wo diese nicht besteht, von der Ortsbehörde als fähig erklärt wird, das zur Lieferung angebotene Quantum in dem festgesetzten Termine zuverlässig abzustatten.

Jedes mit einem solchen Zertifikate nicht versehene Offert bleibt selbst dann unberücksichtigt, wenn die angebotenen Preise für das Aerar günstig wären.

Für die Lieferungsbetheiligung selbst wird das offerirte Quantum und das Verhältniß

des geforderten Preises zu den Preisen der Gesamt-Konkurrenz nicht der alleinige Maßstab sein, sondern es werden bei dieser auch die Leistungsfähigkeiten des Konkurrenten, insbesondere aber seine Verdienste durch bisherige qualitativmäßig und rechtzeitig abgestattete Lieferungen, seine Solidität und Verlässlichkeit in die Waagschale gelegt.

In dem Offerte, welches nach dem dieser Kundmachung beigelegten Formulare zu verfassen ist, muß die Monturs-Kommission, zu welcher geliefert werden will, das Quantum, dessen Modifizirung sich ausdrücklich vorbehalten wird, ferner der Preis genau und deutlich angegeben und nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Buchstaben angeschrieben sein.

Das Offert hat endlich die Termine, in welchen die Einlieferung genau bewirkt werden will, genau zu enthalten.

Die Lieferungstermine selbst dürfen über den letzten Oktober 1859 nicht hinausreichen.

Wenn ein Konkurrent nicht nur für eine, sondern für mehrere Monturs-Kommissionen direkte Lieferungen bis an Ort und Stelle anbietet, so ist für jede Monturs-Kommission ein abgesondertes Offert, nebst dem Badium einzureichen, das Leistungsfähigkeits-Zertifikat aber, welches über die gesammten, zur Lieferung angebotenen Quantitäten sich aussprechen muß, nur einem Offerte beizuschließen.

Jedes Offert muß unter einem versiegelten Couverte, welches nach dem — dieser Kundmachung — weiters angehängten Formulare zu verfassen ist, eingesendet werden.

Für die Zuhaltung des Offertes ist ein Badium mit fünf Prozent des — nach dem geforderten Preise, für die offerirte Charpie-Quantität entfallenden Werthes, entweder bei einer Monturs-Kommission, oder einer Kriegskasse — mit Ausnahme jener zu Wien — zu erlegen, und es kann dasselbe entweder im Baren, oder in Staatspapieren nach dem Börsenkurse, oder auch in — von der k. k. Finanz-Prokurator schon geprüften und annehmbar erklärten Hypothekar-Instrumenten sichergestellt werden.

Der über das erlegte Badium ausgestellte Depositenchein ist gleichzeitig mit dem versiegelten Offerte, jedoch in einem abgesonderten, gleichfalls versiegelten Couverte, nach dem am Schlusse angedeuteten Formulare einzusenden.

Zur Hintanhaltung von Verlegenheiten und des zu großen Andranges wird ausdrücklich bemerkt, daß zur Uebernahme und bezüglich Deposition der Badien die sämtlichen k. k. Kriegskassen — mit Ausnahme jener zu Wien, — dann die Monturs-Kommissionen berufen sind, an welche sich daher rechtzeitig gewendet werden muß.

Die Offerte und die abgesondert beigebrachten Badien sind, wo nicht früher, doch längstens bis (30) dreißigsten April 1858 an das Armee-Ober-Kommando einzusenden und müssen an diesem Tage längstens bis 11 (Elf) Uhr Vormittags schon eingelangt sein; später eingereichte oder einlangende Offerte bleiben unberücksichtigt.

Die Offerten bleiben für die Zuhaltung ihrer Anbote bis 16. (Sechzehnten) Mai 1858 verbindlich, und es bleibt dem Aerar freigestellt, in dieser Zeit ihre Offerte ganz oder theilweise, oder auch gar nicht anzunehmen, und in dem Falle, wenn der Eine oder der Andere der Offerten sich der Lieferungs-Bewilligung nicht fügen wollte, sein Badium — als dem Aerar verfallen — einzuziehen.

Die Badien derjenigen Offerten, welchen eine Lieferung bewilligt wird, bleiben bis zur Erfüllung des von ihnen abzuschließenden Kon-

traktet, als Erfüllungskautions liegen; jene Differenzen aber, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit dem Bescheide die Depositscheine zurück, um gegen Abgabe derselben die eingelangten Badien wieder zurückbeheben zu können.

Offerte, welche unvollständig verfaßt, oder durch kein Badium gesichert sind, oder welche andere, als die angegebenen Bedingungen enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Das Probe-Muster der zu liefernden feinen Leinen-Charpie, so wie die näheren Lieferungs- und Kontrakt-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei den Monturs-Kommissionen eingesehen werden, und daß dieses geschehen ist, muß in dem Offerte ausdrücklich angeführt werden.

Nach der erfolgten Genehmigung der Anbote werden die Differenzen gehalten sein, die förmlichen Kontrakte abzuschließen, von welchen Ein Pare auf Kosten des betreffenden Kontrahenten mit dem klaffenmäßigen Stempel zu versehen sein wird.

**Formulare**

zum Offerte, auf 15 kr. Stempel.  
Offert zur Lieferung der feinen Leinen-Charpie an die k. k. Monturs-Kommission zu N. N.

Ich N. N., wohnhaft zu N. N. (Stadt, Ort, Bezirk, Kreis oder Komitat, Provinz), erkläre hiermit, N. . . Pfund feiner Leinen-Charpie, das Pfund zu N. . . fl. N. . . kr., Sage: . . . Gulden . . . Kreuzer in Conv.-Münze, bis Ende Oktober 1859 kontraktmäßig liefern zu wollen.

Ich bestätige zugleich, daß ich das Muster, so wie auch die Lieferungs- und Kontraktbedingungen eingesehen habe, mich in dieselben füge und für die Erfüllung dieser Zusage mit dem gleichzeitig abgesondert eingesendeten Badium von . . . fl. . . kr. laut Kundmachung hafte.

Das Leistungsfähigkeits-Zertifikat liegt bei N. N. am . . . ten . . . 1858.

N. N. (eigenhändige Unterschrift.)

**Formulare**

zum Couverte des Offertes.

An

das hohe k. k. Armee-Ober-Kommando zu Wien.

Offert des N. N. zur Lieferung der feinen Leinen-Charpie.

**Formulare**

zum Couverte des Badiums.

An

das hohe k. k. Armee-Ober-Kommando zu Wien.

Badium von . . . fl. . . kr. des N. N. zu dem Offerte auf die Lieferung der feinen Leinen-Charpie.

3. 152. a (2) Nr. 140.

**Lizitations-Kundmachung.**

Die löbliche k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 22. März 1858, Z. 2603, nachstehende Treppelweg-Konservations-Arbeiten genehmigt:

- 1) Die Beistellung von 125 Haufen Hufschlags-Deckmaterialen, im Betrage von 196 fl. 35 kr.
  - 2) Herstellung von eichenen Treppelweggeländern, im D. Z. O/1-1 und III/3-4, in der Gesamtlänge von 78 Klafter mit 325 fl. 50 kr.
  - 3) Die Bei- und Aufstellung von 214 Stück fichtenen Streifbäumen mit 321 fl. — kr.
  - 4) Die Lieferung des neuen Bauzeuges mit 99 fl.
- Zur Hintangabe dieser Objekte wird die öffentliche Lizitation Dienstag den 20. April 1858 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte in Weichselstein abgehalten.

Hiezu werden Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das nach dem Ausrufspreise berechnete zehnerprozentige Neugeld entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekar-Verschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach Schluß der Lizitation zurückgestellt wird.

Da zur Zeit der Lizitation jeder Bewerber die diesbezüglichen Bedingnisse kennen soll, so werden zu diesem Behufe bis zum Lizitationstage bei dem gefertigten Bauamte während den gewöhnlichen Amtsstunden Jedermann die nöthigen Aufklärungen gegeben.

Schriftliche, mit 15 kr. Stempel versehene und dem erwähnten Badium belegte Offerte, welche den Namen und Wohnort des Differenten, wie auch die Erklärung enthalten, daß demselben alle auf diese Objekte Bezug habenden Bedingungen bekannt und von Außen mit der Aufschrift versehen sind, „Offert für die Navigations-Konservations-Arbeiten“, werden bis zum Beginn der mündlichen Lizitation bei dem k. k. Bezirksamte in Weichselstein angenommen.

Mit Beginn der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

k. k. Bauexpozitur Ratschach am 28. März 1858.

3. 162. a (2) Nr. 3103.

**Ediktal-Vorladung.**

Anton Lohzniker, Photograph, unbekanntes Aufenthalt, wird hiemit aufgefordert, seine rückständige Erwerbsteuer pro 1857 und 1858 mit 8 fl. um so gewisser binnen 14 Tagen hieramts zu berichtigen, widrigens der Magistrat bemüßiget wäre, im Sinne der hohen Steuerdirektions-Verordnung vom 20. Juli 1856, Z. 5165, gegen denselben vorzugehen.

Magistrat Laibach am 10. April 1858.

3. 156. a (3) Nr. 613

**Eine Hebammenstelle**

im Orte Großlaschitz mit einer jährlichen Remuneration von 30 fl ist zu besetzen.

Hiezu befähigte Personen können schriftliche oder mündliche Gesuche bis zum 30. April d. J. hieramts einbringen.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz am 3. April 1858.

3. 161. a (1) **Strassen-Lizitations-Kundmachung.** ad Nr. 298

Wegen Uebernahme der auf den Reichsstraßen des Adelsberger k. k. Baubezirkes für das Verwaltungsjahr 1858 mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landesbaudirektion vom 31. März 1858, Z. 4408, zur Ausführung genehmigten und in der nachstehenden Tabelle angeführten Konservations- und Rekonstruktionsbauten nebst Lieferung des Straßenbauzeuges wird die Re-nuendo-Versteigerung bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 24. April 1858 von 9 bis 12 Uhr Vormittag abgehalten, und die Ausbietung nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Post-Nr.	Auf dem Straßenzuge	Bauobjekte	Fiskalpreis in C. M.	
			fl.	kr.
1	Paibach-Strasser	Konservation der Poik- und Slavinebrücke, im Distanz-Zeichen VII/6-8 und VIII/6-7 . . . . .	150	—
2		Rekonstruktion zweier mit Steinplatten gedeckten Durchlässe, im D. Z. IV/0-1 und IV/3-4, nächst Fleckdorf . . . . .	302	54
3		Rekonstruktion zweier mit Steinplatten gedeckten Durchlässe, im D. Z. VII/0-1 beim Mauthschranken, und VII/3-4 beim Bürger in Adelsberg . . . . .	249	39
4		Rekonstruktion des Durchlasses mit Steinplatten gedeckt, im D. Z. VII/14-15 . . . . .	152	31
5		Rekonstruktion der Wandmauer, im D. Z. V/8-9, in Podgora . . . . .	481	37
6		Rekonstruktion der Leistenmauer, im D. Z. VII/4-5 bei Huditsch und VIII/10-11 bei Bzenzhek . . . . .	225	15
7		Rekonstruktion der Leistenmauer, im D. Z. VIII/14-15 in Präwald und IX/8-9 in Senosetsch . . . . .	215	49
8		Rekonstruktion der Intervallparapette am Gabrekberge, im D. Z. X/1-4 . . . . .	163	54
9		Bei- und Aufstellung von 71 Stück Randsteinen in verschiedenen D. Z. von III/8 bis IV/6 . . . . .	165	40
10		Konservierung der Feistritz-Brücke, im D. Z. III/9-10 . . . . .	254	49
11		Bei- und Aufstellung von 120 Stück Randsteinen zwischen den D. Z. O/9 bis II/0 . . . . .	280	—
12		Rekonstruktion zweier Durchlässe mit Steinplatten gedeckt, im D. Z. O/5-6 am Rebernizaberge und O/14-15 hinter Losige . . . . .	274	29
13		Rekonstruktion des Durchlasses mit Holzoberbau im D. Z. I/1-2 vor St. Weit . . . . .	177	39
14	Rekonstruktion der Leistenmauer im D. Z. O/6-7 und O/7-8 am Rebernizaberge . . . . .	182	51	
15	Herstellung eines neuen Wasserabzug-Kanals, im D. Z. VII/3-4 nächst Abramsberg . . . . .	129	21	
16	Bei- und Aufstellung von 251 Stück Randsteinen in verschiedenen Abtheilungen zwischen D. Z. IV/9 bis VI/0 . . . . .	376	30	
17	Bei- und Aufstellung von 246 Stück Randsteinen, zwischen D. Z. VI/1 bis VI/14 . . . . .	369	—	
18	Lieferung verschiedener Straßenbauzeugstücke . . . . .	479	30	

Zu dieser Versteigerungsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beifolge eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als legal Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5% Badium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu Handen der Versteigerungskommission zu erlegen, oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte mit dem 5% Neugelde belegte Offerte, worin das Anbot, wenn

solches auch für alle Bauobjekte gestellt werden sollte, dennoch für jedes Objekt speziell ohne jedem Vorbehalte einer Ausnahme oder Bedingung mit Ziffern und Buchstaben anzufügen ist, werden auch bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse so wie auch die sonstigen Bauakten und Pläne können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte und am Lizitationstage bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg am 9. April 1858.

3. 580. (1) Nr. 366.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Kasper Gregorz und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Rebou von Tatniz, wider dieselben die Klage auf Erfindung des Eigenthums der zu Tatniz sub Konstf. Nr. 4 gelegenen, im Grundbuche der Freisassen-Administration zu Kreuz sub Urb. Nr. 1204 vorkommenden 1/2 Hube, sub praes. 30. Jänner l. J., 3. 366, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und für die Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, das sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Februar 1858.

3. 583. (1) Nr. 96.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Schumi von Krainburg, gegen Jakob Erschen von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. Jänner 1837, 3. 137, schuldigen 45 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konstf. Nr. 90 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Mai, auf den 2. Juni und auf den 6. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

3. 584. (1) Nr. 730.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. Jänner 1858 ohne Testament verstorbenen Hüblers Josef Waidoda, aus Feistritz Nr. 15, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zu der im Orte Feistritz in der Wochein auf den 4. Mai l. J. Vormittag 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsatzung zur Anmeldung und Darthnung ihre Ansprüche zu erscheinen, oder bis dahin bei diesem Gerichte ihre Gesuche schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. März 1858.

3. 585. (1) Nr. 809.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Hudovernik von Radmannsdorf, Nachhaber des Thomas Melcher von Kossel, gegen Josef Wout von Bresniz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 15. Mai 1856, 3. 1690, schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektf. Nr. 77 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 568 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Mai, auf den 17. Juni und auf den 17. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. März 1858.

3. 586. (1) Nr. 810.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Hudovernik von Radmannsdorf, Nachhaber des Thomas Melcher von Kossel, gegen Josef Wout von Bresniz, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 15. Mai 1856, 3. 1697, schuldigen 43 fl. 24 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Urb. Nr. 77 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör und der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 568 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Mai, auf den 17. Juni und auf den 17. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. März 1858.

3. 587. (1) Nr. 1498.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak wird hiemit bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der dem Mathias Godiz von Altostitz Nr. 41 gehörigen, in Altostitz sub Konstf. Nr. 41 gelegenen, im Grundbuche des Staatsgutes Laak sub Urb. Nr. 399 vorkommenden, ämtlich auf 1380 fl. geschätzten 1/2 Hube sammt An- und Zugehör, wegen rückst. l. f. Steuern und Grund-Entlastungs-Gebühren pr. 77 fl. 26 kr. c. s. c., angeordnet worden ist, und daß man die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Mai, 2. Juni und 3. Juli 1858, jedesmal früh 9 - 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisügen angeordnet habe, daß das Feilbietungsobjekt bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsstand, der Katastralvermessungs-Auszug, so wie das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hier zu Jedermanns Einsicht.

Uebrigens aber wird auch kund gemacht, daß Exekut wegen dessen dormaligem unbekanntem Aufenthaltes zu Händen dessen Waters Johann Godiz in Altostitz Haus Nr. 41 von der Feilbietung verständigt wird.

K. k. Bezirksamt Laak am 6. April 1858.

3. 588. (1) Nr. 428.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wollelf von Stein in die exekutive Feilbietung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rektf. Nr. 68 verzeichneten Hubealität des Johann Kunz mit dem Ehevertrage vom 19. Mai 1851 für Mariana Kunz sichergestellten Heirathvertrages pr. 600 fl., wegen dem dem Johann Wollelf von Stein aus dem Vergleichen vom 10. September 1855, Nr. 3409, et 3427 schuldigen Beträgen von 61 fl. 15 kr. und 100 fl. gewilliget, und zur Vornahme zwei Feilbietungstagsatzungen, auf den 19. Mai 1858 und auf den 19. Juni l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei mit dem Beisügen angeordnet, daß bei der zweiten Feilbietungstagsatzung die in Exekution gezogene Post auch unter dem Nennwerth an den Meistbietenden überlassen und eingewortet wird.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 3. Februar 1858.

3. 589. (1) Nr. 484.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Nachtel von Louche, als Vormund des minderj. Anton Petranzhizh von Franzdorf, gegen Jakob Berk von Franzdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Juli 1849, 3. 2082, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. 115 1/2 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2049 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Mai, auf den 21. Juni und auf den 21. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange be-

stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 590. (1) Nr. 520.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tertnik von Laibach, gegen Anton Suhadobuig von Sabozeu, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1855, Nr. 927, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 184 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2065 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Mai, auf den 28. Juni und auf den 28. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Februar 1858.

3. 591. (1) Nr. 519.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tertnik von Laibach, gegen Lorenz Swette von Sabozeu, wegen aus dem Vergleiche vdo. 18. Februar 1852, 3. 1319, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 181 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1562 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Mai, auf den 25. Juni und auf den 26. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Februar 1858.

3. 592. (1) Nr. 530.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kottnik von Werd, gegen Kasper Skerbez von Sabozeu, wegen aus dem Vergleiche vdo. 12. Jänner 1856, Nr. 164, schuldigen 76 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 3 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1049 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Mai, auf den 22. Juni und auf den 22. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Februar 1858.

3. 610. (1) Nr. 3051.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß man dem schon seit 6 Jahren abwesenden Martin Schogs von Littai, unbekanntem Aufenthaltes, zur Besorgung seiner Angelegenheiten und Wahrung seiner Rechte den Herrn Dr. Julius Rebitsch von Laibach, k. k. Notar, als Kurator aufgestellt habe.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. März 1858.

B. 560. (2) Nr. 371.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Josef Saulzina gehörigen, zu Sava Konst. Nr. 1 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 71 einkommenden, gerichtlich auf 307 fl. bewertheten Haus-Realität sammt Zugehör, wegen schuldiger 492 fl. 30 kr. c. s. e., bewilliget und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 27. Februar, 27. März und 27. April 1858, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze ausgeschrieben, daß die obige Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Kronau am 17. September 1857. Nr. 261.

Anmerkung. Nachdem zur ersten Feilbietungstagatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 27. März l. J. anberaumten zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 27. Februar 1858.

B. 423.

Anmerkung. Zur zweiten Feilbietungstagatzung ist wieder kein Kauflustiger erschienen, daher hat es bei der auf den 27. April l. J. anberaumten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 28. März 1858.

B. 562. (2) Nr. 2010.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe das hohe k. k. Kreisgericht mit Erlaß vom 16. I. M., B. 223, die mit hochdortigem Beschlusse vom 9. Juni v. J., Nr. 532, wider Franz Jaksche jun von Selo bei Mattesch, wegen Verschwendung verhängte Kuratel aufzuheben befunden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. März 1858.

B. 570. (2) Nr. 4487.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 17. April Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei die sämtlichen, zu dem Verlasse des Johann Wolny gehörigen Effekten, als Kleidungsstücke, einige Einrichtungen und sonstige Fahrnisse an den Meistbietenden feilgeboten werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. März 1858.

B. 571. (2) Nr. 1355.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Blas Thomschig von Feistritz, gegen Josef Kollisch von Poiteie, pecto. 47 fl. 23 kr., mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 12. Oktober 1857, B. 5154, auf den 13. Februar und 20. März l. J. angeordneten ersten und zweiten Realfeilbietungstagatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 21. April l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei zur dritten Realfeilbietungstagatzung mit dem vorigen Bescheidsanhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. März 1858.

B. 572. (2) Nr. 1353.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Johann Zuzek von Grosenbrunn, gegen Johann Kasteiz von ebendort, pecto. 49 fl. 40 kr., mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 9. Oktober 1857, B. 5130, auf den 13. Februar und 20. März l. J. angeordneten ersten und zweiten Realfeilbietungstagatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 21. April l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei zur dritten Realfeilbietung mit dem vorigen Bescheidsanhang geschritten.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, den 20. März 1858.

B. 577. (2) Nr. 1175.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 3. Dezember 1857, B. 4757, wird hiemit kund gemacht, daß über Einverständnis der Exekutionsführerin Frau Gertraud Debeuz von Laibach, mit dem Exekuten Herrn Matthäus Mayr von Krainburg, die auf den 7. April d. J. ausgeschriebene zweite exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Hausrealität in Krainburg sammt Pirkachantheilen als abgehalten erklärt wurde, und daß zu der auf den 7. Mai d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 31. März 1858.

B. 573. (2) Nr. 6514.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird mit Beziehung auf das dießamtliche Edikt vom 6. August v. J., B. 3863, den unbekanntem Eigenthumsprätendenten des Hauses Nr. 48 und des dabei befindlichen Gartens in Feistritz hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des minderj. Josef Rudesch, durch seinen Vormund Franz Krainz von Feistritz, die auf den 21. Dezember 1857, pecto. Eröffnung des Hauses Nr. 48 und des dabei befindlichen Gartens ohne Urb. Nr., angeordnet gewesene Tagsatzung neuerlich auf den 20. Mai 1858 früh 9 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 20. Jänner 1858.

B. 574. (2) Nr. 6279.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Selles von Kullenberg, gegen den Anton Zvettan von Celle, wegen schuldigen 11 fl. 6 kr. c. s. e., die zur Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 2. Jänner 1857, B. 6935, bewilligten exekutiven Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 17 et 20 vorkommenden, gerichtlich auf 1427 fl. bewertheten Realität, sammt An- und Zugehör angeordneten, sohin sistirten zweiten und dritten Tagsatzung neuerlich auf den 8. Mai und auf den 11. Juni l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Dezember 1857.

B. 575. (2) Nr. 1103.

E d i k t.

Von dem gefertigten Bezirksamte, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Anton, Georg und Maria Penko, bekannt gemacht, daß die für sie bestimmten Rubriken in der Exekutionssache des Georg Bostjanzhizh von Feistritz, gegen Anton Penko von Sarezhje, dem ihnen unter Einem ad hunc actum aufgestellten Franz Beniger in Dornegg zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 6. März 1858.

B. 579. (2) Nr. 516.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Maria Lauzher von Laibach, gegen Josef Lauzher von Krainburg, pecto. 233 fl., den unbekannt wo befindlichen Sazgläubigern Johann Fuchs, Maria Fuchs, Andreas Spenko, Maria Fuchs geb. Praust, Jovica Brolich, Josef Dollenz, Bernhard Achzhin, Katharina Fock, Josef Fock und Margaretha Schmunz, sowie deren ebenfalls unbekanntem Erben, Herr Dr. Josef Burger von Krainburg auf ihre Gefahr und Kosten beigegeben worden.

Krainburg am 12. Februar 1858.

B. 578. (2) Nr. 626.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem Anton Sitar und dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Josef Markun von Primskau, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des zu Gunsten des Anton Sitar auf seiner im Grundbuche Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 164 vorkommenden Ganzhube seit 13. Dezember 1820 ob 1030 fl. sammt Nebenrechten intabulirten Kaufvertrages vom 7. Mai 1818, sub praes. 17. Februar 1858, B. 626, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 9. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29. a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Herr Dr. Franz Globozhnik von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 15. Februar 1858.

B. 576. (2) Nr. 6642.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Schniderschizh von Feistritz, gegen Anton Penko von Sarezhje, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Februar 1856, B. 488, schuldigen 104 fl. 55 kr. G. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letz-

tern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 944 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagatzungen auf den 8. Mai, auf den 9. Juni und auf den 9. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Dezember 1857.

B. 581. (2) Nr. 205.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Gertraud Rack, Luzia Hafner, Mariana Fister und Maria Klemenzhizh, sowie deren Erben hiemit erinnert:

Es habe Peter Fister von Naklas, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf seiner, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rekt. Nr. 1 vorkommenden Ganzhube zu Gunsten der Maria, verehel. Klemenzhizh, ob 1000 fl. zu Gunsten der Gertraud, verehel. Rack, ob 1000 fl. zu Gunsten der Luzia, verehel. Hafner, ob 1500 fl. u. zu Gunsten der Mariana Fister, ob 1500 fl. o. B. sammt Naturalien seit 6. Februar 1808 intabulirten Uebergabvertrages vom 6. Februar 1808, sub praes. 18. Jänner l. J., B. 205, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. Jänner 1858.

B. 582. (2) Nr. 148.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Franziska und Theresia Krug, Kanzianilla und Franz Teuschel, Maria Romold, Georg Tomasin, Barthelma Paulizh und Lukas Woblai, sowie deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Karl Florian von Krainburg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seinem, im Grundbuche der Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Rekt. Nr. 82 vorkommenden Acker na pesku haftenden Sazposten, als:

- a) des seit 20. September 1774 zu Gunsten der Franziska und Theresia Krug, ob 156 fl. 12 1/2 kr. L. W. sammt 4% Zinsen intabulirten Schuldbriefes ddo. 17. September 1774;
  - b) des seit 20. September 1774 zu Gunsten der Kanzianilla und Franz Teuschel, ob 91 fl. 13 1/2 kr. L. W. sammt 4% Zinsen intabulirten Schuldbriefes vom 17. September 1774;
  - c) des seit 5. Jänner 1779 zu Gunsten der Maria Romold geb. Pucherein, ob 325 fl. guter A. W. und der Erbrechte intabulirten Heiratsbriefes vom 12. Mai 1778;
  - d) des seit 27. Juni 1783 zu Gunsten des Georg Tomasin, ob 500 fl. L. W. sammt 4% Zinsen intabulirten Schuldscheines vom 27. Juni 1783;
  - e) des seit 4. Oktober 1786 zu Gunsten des Barthelma Paulitsch, ob 100 fl. L. W., sammt 4% Zinsen intabulirten Schuldscheines vom 2. Oktober 1786, und
  - f) des seit 5. Oktober 1786 zu Gunsten des Lukas Woblai, ob 170 fl. D. W. und 4% Zinsen intabulirten Schuldscheines vom 2. Oktober 1786, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Franz Globozhnik von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
- Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
- K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 16. Jänner 1858.